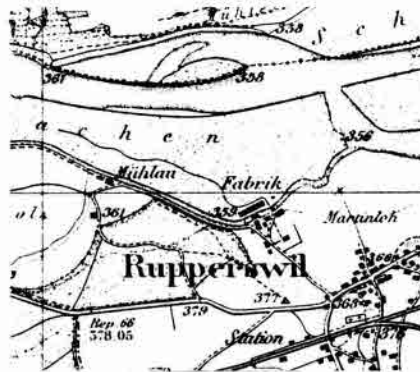


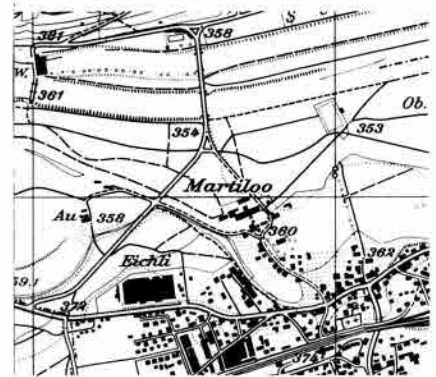
Rupperswil, Fabrikanlage

Gemeinde: Rupperswil

★
Vergleichsraster:
Spezialfall



Siegfriedkarte 1878



Landeskarte 1982

1:25'000

Region/Bezirk:	S. 32
- Mittelland - Aaretal	
- Bezirk Lenzburg	
Zusammenhang Siedlungsform/Topographie:	S. 50/60
- Industrieensemble in Aareebene mit ausgedehnten Kanalanlagen	
Entwicklung im 19.Jh.:	S. 72/80
- Gründung des ersten mechanisierten Betriebes für Baumwollverarbeitung um 1830	
- 2. Hälfte: Ausbau zur grossen Spinnerei mit den heute noch dominanten Hauptbauten	
Entwicklung im 20.Jh.:	S. 76/80
- Technische Weiterentwicklung des Maschinenparkes	
- Baulich relativ geringe Veränderungen	
- Nach 1970 Stilllegung des Spinnereibetriebes	
Typische Hausformen und Einzelbauten:	S. 91
- Mächtige Fabrikbauten des 19.Jhs.	
- Klassizistische Villa, Nebenbauten, Kanalanlagen	

Rupperswil, Fabrikanlage

Gemeinde: Rupperswil
Filmnummer: 3308

1-3 Der grösste und längste Bau der Fabrikanlage mit seinen 25 Fensterachsen steht parallel zum Kanallauf und hat über den fünf Hauptgeschossen ein gestuftes Giebeldach auf die ganze Länge (3,2,4)

4-7 Rechtwinklig zum grossen Fabrikationsgebäude liegt sein Vorgängerbau, der zirka vierzig Jahre früher, um 1830, entstanden ist. Die Belichtung des Dachgeschosses als durchlaufende Lukarne wurde wohl erst nachträglich angebracht. Dieses älteste Fabrikationsgebäude läuft Gefahr zu verlottern, falls es keiner neuen Funktion zugeführt werden kann (25,26,8,5)

8-10 Ebenso interessant wie die Fabrikbauten sind die alten Schwellenanlagen längs des Kanals, auch sie sollten erhalten bleiben (32,7,6)

11,12 Das Herrschaftshaus, welches sich mit dem Park auf die Produktionsbauten hin orientiert, zeigt nicht nur in seiner Stellung, sondern auch in seiner Grösse und in der klassizistischen Fassadengestaltung mit Mittelrisalit und Tympanon den Machtanspruch der industriellen Familien um die Mitte des letzten Jahrhunderts (17,31)

13,14 Etwas kläglich gegenüber der Fabrikanlage nehmen sich die neuen Einfamilienhäuser an der Zufahrt vom Dorf Rupperswil aus, während die Arbeiterhäuser durchaus noch den Geist der Gründerjahre vermitteln (18,1)

Die Zahlen in Klammern entsprechen denjenigen auf dem L-Blatt; sie weisen auf die ausführliche Fotodokumentation des Ortes.

Aufnahmezeitraum
Fotos 1-3,6,7,9,10,14 : 1978
Fotos 4,5,8,11-13 : 1986



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



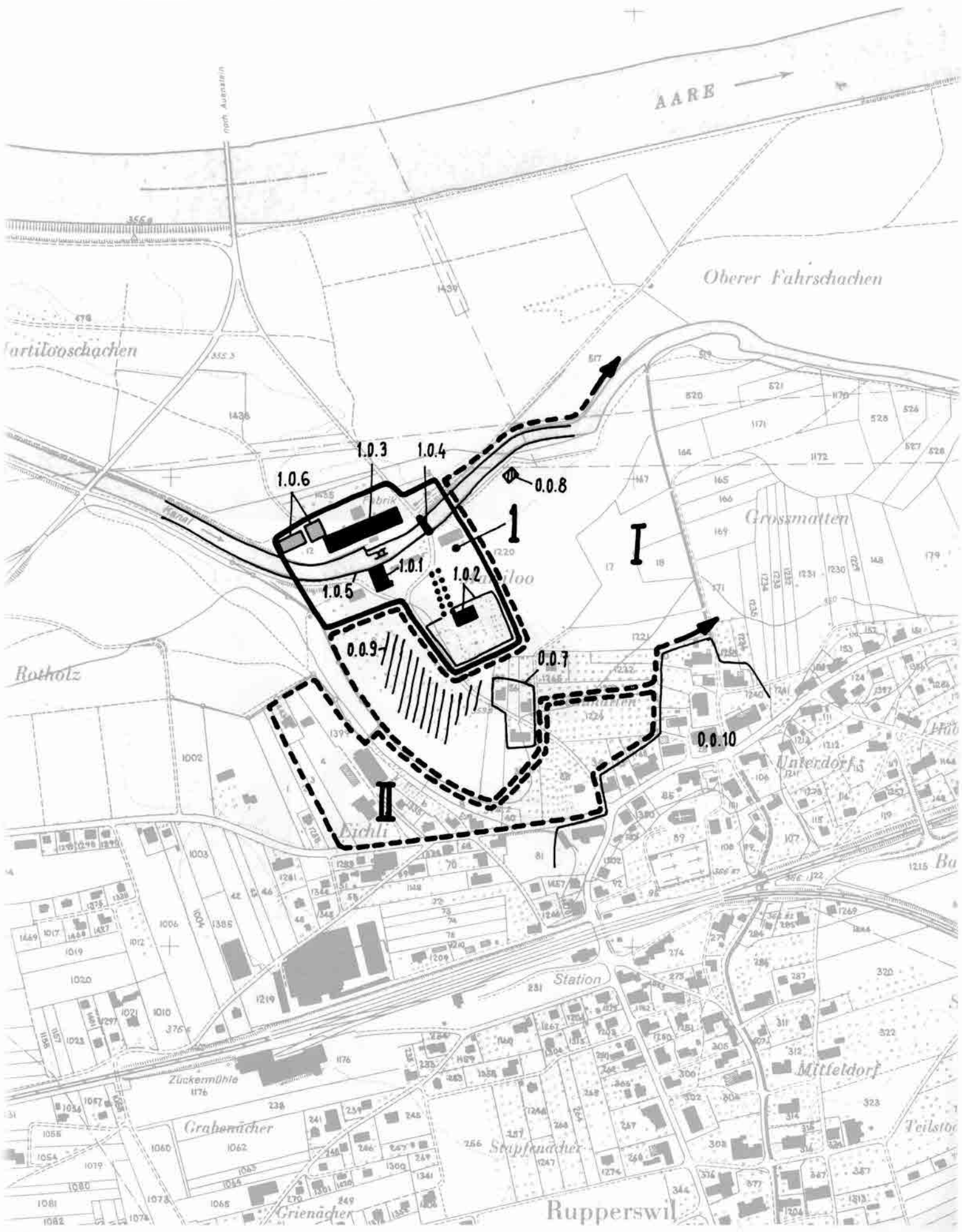
13



14

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





AG	7	Rupperswil	- Rupperswil, Fabrikanlage
----	---	------------	----------------------------

--

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie					Foto-Nummer
			räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	
G	I	Ehemalige Spinnerei, Fabrikanlage mit umfangreichen Sekundärbauten, vorwiegend 19.Jh.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2-34
U-Ri	I	Aareebene, im Anschlussbereich zum Dorf partiell verbaut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	24
U-Zo	II	Neubauzone am Dorfrand Rupperswil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18
E	1.0.1	Alter Fabrikbau, erbaut um 1830	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2,8,15,25
E	1.0.2	Herrschaftshaus mit Park 1856	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14,17,19,21,31
E	1.0.3	Hauptgebäude, verputzter Massivbau mit 25 x 4 Fensterachsen und 5 Stockwerken, erbaut 1860	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2,4,15,22,27,34
E	1.0.4	Alte, gedeckte Holzbrücke	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3,23,33,34
	1.0.5	Kanal mit Stauwehren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6,7,32
	1.0.6	Erweiterungsbauten 19./20.Jh.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9,10,22
	0.0.7	Arbeiterhäuser A.20.Jh.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
	0.0.8	Neues Einfamilienhaus am Fabrikkanal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13
	0.0.9	Neubauten in unmittelbarem Anstoss an das Fabrikareal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18
	0.0.10	Ortsbildaufnahme Dorf Rupperswil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden



Nachträge

1. Fassung 12.78/kno

- aufgenommen
 besucht, nicht aufgenommen
 Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Die nördlich vom Dorf Rupperswil in der breiten Aareebene gelegene Fabrikanlage war für das soziale Leben der Dorfschaft während rund 150 Jahren von entscheidender Bedeutung. Die heute fast unvorstellbaren Arbeitsbedingungen im letzten Jahrhundert und die wechselvolle Betriebsgeschichte sind in der von Dr. W. Pfister verfassten Dorfgeschichte von Rupperswil ausführlich aufgezeichnet. In wirtschaftsgeschichtlicher Hinsicht und für die Entwicklung des Fabrikbaues im 19. Jahrhundert bildet die einstige Spinnerei ein exemplarisches Dokument.

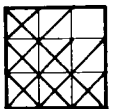
Das erste Fabrikgebäude (E 1.0.1) für die mechanisierte Verarbeitung von Baumwolle mit Wasserradantrieb dürfte um 1830 erstellt worden sein. Mit der Uebernahme durch den in Turgi ansässigen Fabrikanten Bebié im Jahre 1846 begann eine Phase umfassender Erweiterungen und Neubauten. Vorerst wurde die alte Fabrik ausgebaut und durch Nebenbauten wie Magazine, Schmiedewerkstätten, Radhaus und ein Wohnhaus mit Scheune ergänzt. Nach dem Vorbild des klassizistischen Herzogsgutes in Aarau entstand bald darauf das Herrschaftshaus (E 1.0.2) in einem grossen Park. Der Baubeginn des mächtigen, noch heute das Fabrikareal und die weite Flussebene beherrschenden Fabrikgebäudes (E 1.0.3) fiel gerade auf den Zeitpunkt, als um 1860 die europäische Textilindustrie durch den nordamerikanischen Bürgerkrieg in eine schwere Krise geriet. Deshalb konnte die Produktion in den neuen Maschinensälen, welche in der Folge den Raumbedarf für das ganze 20. Jahrhundert abdecken konnten, erst einige Jahre später anlaufen. Interessant ist die Gegenüberstellung des alten und des neuen Fabrikgebäudes am Rande des Fabrikkanals. Entgegen dem Altbau, welcher quer zum Kanal gestellt ist, folgt die Ausrichtung des neueren Bauvolumens in Längsrichtung zum Wasserlauf, was vermutlich in der veränderten Antriebstechnologie begründet ist. Für die möglichst optimale Ausnützung der Wasserkraft mit umfangreichen Kanalbauten und Wehrbauten im Flussbett der Aare wurden denn auch grosse Anstrengungen

./.

Qualifikation**Vergleichsraster**

- Stadt (Flecken) Dorf
 Kleinstadt (Flecken) Weiler
 Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten
räumliche Qualitäten
architekturhistorische Qualitäten
zusätzliche Qualitäten

**Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich**

Ehemalige Spinnerei an einem Seitenkanal in der Aareebene. Trotz Verbauung im Anschlussbereich zum Dorf Rupperswil gewisse Lagequalitäten durch die grosse Fernwirkung gegen Osten, wo sich die unbewaldete und unverbaute Flussebene ausbreitet.

Besondere räumliche Qualitäten durch die interessanten Raumbildungen im Zusammenhang mit der abgewinkelten Stellung der Hauptbauten zueinander und der vielfältigen Aussenanlagen mit Baumallee, gedeckter Holzbrücke, Kanälen und Stauwehren.

./.



Nachträge

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

unternommen. Um die Jahrhundertwende erfolgte diesbezüglich eine grosse Neuerung, als unter dem neuen Patron Alfred Steiner Turbinen mit Generator eingesetzt wurden. Die Investitionen nach dem 2. Weltkrieg waren vor allem auf die Automatisierung ausgerichtet. In den sechziger Jahren galt die Spinnerei Steiner als modernster Betrieb der Schweiz. Doch schon 10 Jahre später wurde die Produktion eingestellt, und die alten Fabrikbauten blieben seither weitgehend ungenutzt.

Der heutige Zustand der Fabrikanlage vermittelt mit seinen intakten Hauptbauten und insbesondere auch dank den gut erhaltenen Sekundäreinrichtungen ein recht ursprüngliches Gesamtbild. Der charakteristische Kontrast der grossen, regelhaft befensterten Baukörper zur Flussebene wird allerdings durch Neuüberbauungen zusehends abgeschwächt. Im Bereich der Verbindungsstrasse zum Dorf sind Einfamilienhäuser bis an die Grenze des Fabrikareals vorgedrungen (0.0.9), und das Bauernhaus gegenüber dem Herrschaftshaus wurde abgetragen.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (siehe L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind als spezielle Erhaltungshinweise besonders zu beachten:

- Von grosser Bedeutung für das ursprüngliche Gesamtbild der Anlage sind die vielen, teils auch unscheinbaren Nebenbauten und Installationen. Besondere Aufmerksamkeit für deren Erhaltung.
- Erstellen eines eingehenden Einzelinventares sämtlicher Anlageteile.
- Keinesfalls weitere Ausdehnung der Neubauzone in Richtung Fabrikareal.

Qualifikation (Fortsetzung)

Besondere architekturhistorische Qualitäten als gut erhaltenes Fabrikensemble des 19.Jhs. mit entwicklungsgeschichtlich bedeutsamen Anlageteilen, allen voran der monumentale Hauptbau von 1860.